

## Pressespiegel 2017

### Press Documentation 2017

Novomatic

Erstellt von  
Prepared by

Datum  
Date

Konzernkommunikation

18.04.2017 / KW 15

„Lottery Insider“, 18.04.2017

#### **Greentube Launch Games with Las Vegas Casino Hungary**

*“Hungary’s first licensed online operator – Las Vegas Casino – is now offering world-famous NOVOMATIC games portfolio”.*

VIENNA, Austria (April 2017) -- Greentube, the NOVOMATIC Interactive division, today launched its most popular casino slot games with online gaming operator Las Vegas Casino. Greentube is now offering Hungarian players NOVOMATIC’s land-based games and other high performing games from a select range of NOVOMATIC game design studios via the first licensed online casino in Hungary.

NOVOMATIC’s renowned blue chip games Book of Ra™, Lucky Lady’s Charm™, Sizzling Hot™ deluxe are amongst the most prominent titles now available on [www.vegas.hu](http://www.vegas.hu) with immediate effect.

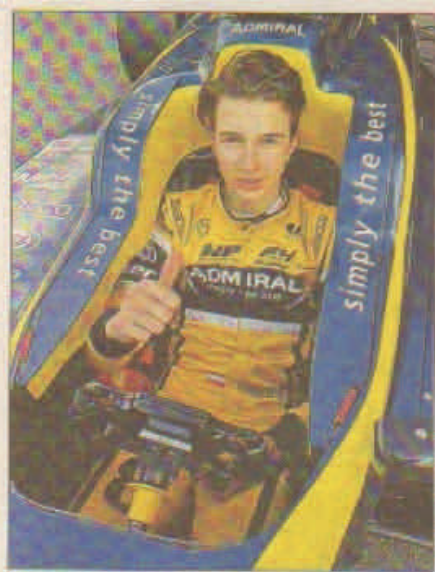
Gernot Baumgartner, Greentube Head of Marketing & Sales, commented: “We are very happy to announce our successful games launch in the Hungarian Online Gaming market with our partner Las Vegas Casino.

Players will from now on not only be able to enjoy the most popular NOVOMATIC titles on the Casino floors of LVC, but also in an Omni-channel environment via PC and mobile devices.

Samuel Falconello Jr, Executive Director of the Las Vegas Casino Group, added: “*We are very excited about our partnership with Greentube, which will add its superior content to our premium portfolio. We believe that with the deep industry knowledge and market expertise of Greentube, we will be able to satisfy local demand even better, and provide our players with the grandest and most enjoyable gaming experience.*”

SOURCE: Greentube.





# „Das ist schon ein Hammer!“

Der Wiener Lukas Dunner startet mit erst 15 Jahren als jüngster Österreicher in erste Formel-4-Saison



Lukas Dunner gibt ab Ende April als jüngster Österreicher der Geschichte in der Formel-4 Gas.

## Schliff vom Feinsten im Bowling-Mekka

Wiens Supertalent Jaqueline Witura (16) räumte den Hauptpreis für ihre starken Leistungen ab, durfte zum Trainingslager in die USA reisen

**S**ie geigte bei der Heim-EM 2016 in Wien bereits im Damen-Team, neben Österreichs Nummer eins Ivonne Gross in der stärkeren deutschen Bundesliga, „ist schlicht mit 16 Jahren weiter, als jede andere Österreicherin in dem Alter im Bowlingsport je war“, streut ÖSKB-Sportdirektor Toni Schön Rosen.

Über die Wienerin Jaqueline Witura! Die eifrig Pins und so den Hauptgewinn abräumte, zum von Teamchef Thomas Tybl organisierten und begleiteten US-Trainingslager nach Lake Wales durfte. „Und dort drei Tage lang Schliff

vom Feinsten bekam“, so Schön. „Das erste Mal, das wir das großteils finanzierten!“ Allein das Training mit den weltbesten Coaches kostet normal 2500 Dollar. „Wir bekamen's“, so Tybl, „wegen guter Kontakte aber zum Spezialpreis!“ Damit auch technische Top-Messgeräte, welche die Ball-Kur-



Jaqueline Witura durfte für drei Tage zum Training ins Bowling-Mekka USA.

ve oder die Druckverteilung beim Anlauf aufzeichnen. Eindruck machte „Jaqui!“ „Sie wollten“, so Tybl, „sie sofort für ein College vormelden.“ Wären da nicht noch zwei Jahre Schule...

**D**ie in Witura gesetzten Hoffnungen sind groß, 2018 soll sie in Dänemark Damen- und Jugend-EM spielen. Letztere heuer in Helsinki ließ sie für die USA sausen. Coach Benjamin Kubalek hatte trotzdem ein talentiertes Septett um Wiens Rene Höflich mit. Schön freuten „tolle Einzelleistungen“, auch wenn's ein Platz im hinteren Drittel wurde. P. W.

**E**ine andere Welt. Kürzlich noch im Kart Erfolge eingefahren, nun als jüngster Österreicher der Geschichte im Formel-(4)-Cockpit! Da muss Lukas Dunner, der am 12. März erst 15 wurde, durchblasen. „Das ist schon ein Hammer – aber fühlt sich richtig gut an!“ Weil die Zusammenarbeit mit dem holländischen Team MP Motorsport, das einen jungen Rookie suchte und bereits mit großen Namen wie Lewis Hamilton („Ein Vorbild von mir!“) gearbeitet hatte, vom ersten Treffen an optimal lief. Sich Dunner schon in Tests und im Simulator als hochtalentierter Fahrer vorstellte.

Was der Wiener erstmals beim Auftakt in Sotschi im Rahmen des Formel 1-GP vom 28. bis 30. April beweisen darf. „Ich freu mich, endlich gegen die Konkurrenz kämpfen zu dürfen, will siegen!“ Jugendlich Übermut? „Man muss natürlich sehen“, so Manager Viktor Lienhart, „dass er Zeit brauchen wird. Wenn er Mitte der Saison (Anm: Gesamt 14 Rennwochenenden mit 42 Rennen) ums Podium mitfährt, wäre das sehr gut.“

**W**ofür der Sportfreak, der golft, radelt und Badminton spielt, alles tut. Vor Rennen die Strecke noch einmal genau visualisiert, auf Mobilitätsübungen samt Entspannungsmusik baut. Auch zuhause geht's für den Liese-Prokop-Privatschüler nicht ohne Vollgas, stehen Renn-Videospiele mit Schwester Julia (12) an. Wohl die Einzige, die er im Notfall gewinnen lässt... P. Wiesmeyer



„News“, 14.04.2017



## Winning Family

### Familienfreundlichkeit lohnt sich:

Audit **berufundfamilie** unterstützt und fördert familienbewusste Personalpolitik. Das steigert die Motivation und Produktivität am Arbeitsplatz sowie den Unternehmenserfolg und bringt so MitarbeiterInnen und Unternehmen nachhaltig mehr Gewinn.

Infos auf [www.familieundberuf.at](http://www.familieundberuf.at)

Mag. Harald Neumann,  
Vorstandsvorsitzender  
der NOVOMATIC AG





„Kurier“, 14.04.2017

# Justiz will bis Juni über grünes Licht für Grasser-Prozess entscheiden

VON CHRISTIAN BÖHMER

## BUWOG-Anklage.

Oberlandesgericht prüft Einsprüche. KHG-Anwalt glaubt an weitere Einstellung eines Verfahrens.

Als Mittwochabend bekannt wurde, dass die Justiz die Ermittlungen in der Novomatic-Causa einstellt, war das für Ex-Finanzminister Karl-Heinz Grasser einer dieser kleinen Erfolge: Nach der „Brehmstraße“ und der Privatisierung des Dorotheums sind die Erhebungen um die Liberalisierung des Glücksspiels mittlerweile die dritte Causa, in der KHG nicht vor einen Richter muss.

Zwangsläufig stellt sich die Frage: Könnte genau das auch bei der finanziell wichtigsten Affäre, der rund eine Milliarde Euro schweren BUWOG-Privatisierung, passieren? „Genauso wird es kommen. Die BUWOG wird Nummer 4“, sagt Manfred Ainedter zum KURIER.

Ainedter ist KHGs Rechtsbeistand, alles andere wäre aus seinem Mund eine mittlere Sensation. Aber der Rechtsvertreter kann seinen Optimismus auch sachlich begründen: „Wie bei der Brehmstraße und dem Dorotheum setzt die Anklage (Staatsanwaltschaft) bei der BUWOG die Existenz eines Tatplans voraus, den es so nie gab.“

Zur Erinnerung: Laut „Tatplan“ hat Grasser mit einigen Spezis vereinbart paktiert, staatliches Eigentum wie die BUWOG zu verkaufen, um im Zuge der Privatisierung persönlich zu profitieren.

Zeugen für den Plan gibt es – streng genommen – nur einen, nämlich den früheren Mitarbeiter eines freihändlerischen Ministers.

Ob das als Grundlage reicht? In wenigen Wochen wird diese Frage beantwortet. Denn geht es nach dem Sprecher des Oberlandesgerichts Wien, wird „dem-



Vierter Streich? Ex-Minister Grasser hofft auf eine weitere Verfahrenseinstellung

nächst“ bzw. „noch im Frühjahr“ entschieden, ob es zum Prozess kommt oder nicht.

Seit Juli 2016 befasst sich ein Richtersenat mit den Einsprüchen. Da die 825 Seiten starke Anklage nicht nur von allen drei Richtern studiert, sondern die Einwände der Angeklagten auch inhaltlich geprüft werden müssen, nehme die Prüfung dieser komplexen Wirtschaftsstrafsache laut einem OLG-Sprecher eben „deutlich mehr Zeit in Anspruch als eine Wirtschaftsrauferei“.

## Society: Swarovski und Grasser machen sich rar

**Wahl-Tiroler.** Die fünf Hunde, der Hof, die Familie: Fiona Swarovski, Ehefrau von Ex-Minister Karl-Heinz Grasser, braucht nicht viel mehr, um glücklich zu sein, so sagt sie zumindest gerne.

Gemeinsam mit KHG lebt die Unternehmerin und Modeschöpferin auf ihrem „Bauernhof“ in Kitzbühel, bis auf vereinzelte Ausflüge zum

Einkaufen nach Mailand oder die obligaten Sommer-Urlaube auf der italienischen Insel Capri ist Kitzbühel derzeit der Ort, an dem sich die Mutter von vier Kindern, am liebsten aufhält.

Als sie mit KHG noch in Wien logierte, war Swarovski durchaus oft auf hochkarätigen Society-Events zu Gast. Seit den Ermittlungen gegen den Ex-Minister ist das ein wenig anders, man macht sich rar, zieht sich zurück.

Auffallendste Ausnahme war zuletzt das Hahnenkamm-Rennen im Jänner: Eben da zeigten sich KHG und seine Frau wieder einmal auf einem Party-Event – mit kuriosen Einschlag. Denn der 48-Jährige spazierte mit Diana Langes-Swarovski, der Cousine seiner Frau, über den roten Teppich. Fiona? Die hatte anderes zu tun – sie rauchte hinter der Kulisse.



Auftritt nach Jahren der Abstinenz: Im Jänner zeigten sich die Grassers zum ersten Mal seit Langem wieder beim Hahnenkamm-Rennen



„Die Presse“, 14.04.2017

## Glücksspiel-Causa: Verfahren gegen Grasser eingestellt

Sieben Jahre wurde in der Glücksspiel-Causa ermittelt. Nun ist die Causa vom Tisch. Andere Ermittlungen noch nicht.

**Wien/Gumpoldskirchen.** Die Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft (WKStA) sieht kein strafbares Verhalten in der Causa Glücksspiel-Novomatic und hat daher ihre Ermittlungen gegen Ex-Finanzminister Karl-Heinz Grasser (FPÖ/ÖVP) und andere eingestellt, wie am Mittwochabend bekannt wurde. Gegen Grasser wird derzeit von der WKStA jedoch noch zum „Postbörsengang“ sowie wegen finanzstrafrechtlicher Vorwürfe ermittelt. Die Buwog-Anklage wird noch vom OLG Wien geprüft.

In der Glücksspiel-Causa war sieben Jahre lang zum Verdacht auf Bestechung, Geschenkkannahme und Untreue gegen Grasser, den Lobbyisten Walter Meischberger und Ex-Novomatic-Boss Franz Wohlfahrt ermittelt worden. Der Vorwurf: Grasser habe sich 2006 vom Glücksspielkonzern Novomatic mit 100.000 Euro bestechen lassen, als Gegenleistung für seine Unterstützung bei einer – letztlich gescheiterten – Liberalisierung des Glücksspielmonopols. Weiters wurde gegen Meischberger und andere wegen des Verdachts auf Scheinrechnungen ermittelt.

### Illustre Zeugen

In der Glücksspiel-Causa ermittelte zunächst die Staatsanwaltschaft Wien. 2014 wurde die Causa von der WKStA an sich gezogen. Viele Politiker wurden als Zeugen zur Befragung geladen, wie Ex-Bundeskanzler Wolfgang Schüssel (ÖVP), ÖVP-Klubobmann Reinhold Lopatka oder die Ex-Vizekanzler Wilhelm Molterer (ÖVP) und Hubert Gorbach (BZÖ).

Für Grassers Anwalt Manfred Ainedter ist die Verfahrenseinstellung ein Grund zur Freude, die lange Verfahrensdauer aber ein Grund zur Empörung. Sein Mandant Grasser glaube nun auch, dass das Hauptverfahren, die Causa Buwog/Terminal Tower, eingestellt werde. In dieser Causa hat die WKStA im Juli 2016 eine Anklage gegen Grasser, Meischberger und andere erhoben. (APA/red.)



Hat nun eine  
(Justiz-)Sorge  
weniger:  
der ehemalige  
Finanzminis-  
ter Karl-Heinz  
Grasser

APA



WIEN

## Verfahren gegen Grasser eingestellt

In der „Causa Glücksspiel“ stellte die Justiz nach sieben Jahren die Ermittlungen gegen den Ex-Minister ein.

Sieben Jahre wurde wegen Bestechungs- und Untreueverdachts in der sogenannten „Causa Glücksspiel“ gegen Ex-Finanzminister Karl-Heinz Grasser, den Lobbyisten Walter Meischberger und Ex-Novomatic-Chef Franz Wohlfahrt ermittelt – nun hat die Justiz das Verfahren eingestellt. Das bestätigte eine Sprecherin der Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft: „Es ist kein strafbares Verhalten ersichtlich“, lautet die knappe Erklärung. Angezeigt wurde die Causa im Jahr 2010 von Grünen-Politiker Peter Pilz.

Der Anlass für die Ermittlungen liegt hingegen fast elf Jahre zurück: Im Juli 2006 hatte das – damals von Grasser geleitete – Finanzministerium dem Nationalrat eine Novelle des Glücksspielgesetzes vorgelegt, die eine Liberalisierung zum Zweck hatte. Das Ziel des Antrags war eine weitere Konzession für das Online-Glücksspiel, um das Monopol der Casinos Austria aufzuweichen – vom Entwurf hätte somit Novomatic, der größte private Glücksspielkonzern, profitiert. Auf die Tagesordnung im Nationalrat schaffte es die Grasser-Novelle zwar nicht – der Vorwurf aber laute-

te, dass Grasser von Novomatic dafür 100.000 Euro kassiert habe. Zudem wurde gegen Meischberger und andere wegen des Verdachts auf Scheinrechnungen in Höhe von 600.000 Euro ermittelt. Dass Novomatic-Geld an Meischberger geflossen ist, bestätigte Konzernchef Wohlfahrt 2016 in einem Zivilverfahren – dafür habe es allerdings „adäquate Leistungen“ gegeben. Der Verdacht, Grasser habe für die Novelle Geld angenommen, wurde von den Ermittlungsbehörden nun nicht bestätigt.

Für Grassers Anwalt Manfred Ainedter ist das Ende des Verfahrens ein „Grund zur Freude“, wie er betont – andererseits ärgere er sich über die siebenjährige Verfahrensdauer: „Es ist höchst bedauerlich, dass diese Verfahren so lange dauern“, sagte der Anwalt.

In einem anderen Verfahren wird gegen Grasser allerdings noch ermittelt: und zwar in der Causa Buwog und Linzer Terminal Tower. Im vergangenen Sommer hat die Staatsanwaltschaft gegen Grasser und 15 weitere Beschuldigte eine Anklage wegen Untreue, Geschenkkannahme und Bestechung erhoben. Rechtskräftig ist diese noch nicht, derzeit werden Einsprüche geprüft.

„www.tvthek.orf.at“, 13.04.2017

**ZIB 1** Do, 13.04.2017 19.30 Uhr 17:56 Min. Noch 6 Tage verfügbar



Verfahren in Glücksspiel-Causa eingestellt

**Glücksspiel-Causa: Verfahren gegen Grasser eingestellt** | 01:49 Min.

Die Staatsanwaltschaft hat das Verfahren in der Causa Glücksspiel gegen Karl Heinz Grasser, Walter Meischberger und den ehemaligen Novomatic-Vorstand Franz Wohlfahrt eingestellt.

[> abspielen](#) [> Beitrag versenden / teilen](#)

00:02 | 01:49

UT



„www.news.worldcasinodirectory.com“, 13.04.2017



## Greentube shows off at Fer-Interazar in Spain

The **Greentube** online and mobile software technologies subsidiary of **Austrian** gambling giant **Novomatic** has announced that it used last month's Fer-Interazar exhibition in **Madrid** to show off its latest innovations for the **Spanish** market including its served-based Plurius system.

The 36th edition of Fer-Interazar took place from March 28 to March 30 at the Feria De Madrid exhibition center and **Vienna**-based Greentube declared that it had been on hand to demonstrate its "latest innovations for **online**, mobile and served-based gaming" additionally encompassing video **slot** titles from its parent's large library, which are based on its own Novo Remote Game Server for easier platform integration.

"The show was a great opportunity to hold interesting discussions with our future business partners and to meet many industry professionals," read a statement from Greentube's Gernot Baumgartner. "Greentube looks forward to supplying the Spanish market with a full range of business-to-business products."

Greentube stated that Fer-Interazar attendees had shown "great interest" in its Plurius innovation as the system demonstrates the company's "omni-channel approach" and already offers a "stellar portfolio of games" such as "blue chip titles" from Novomatic along with third-party content.

"The latest addition to the Plurius games portfolio is the brand-new selection of bingo games from market-experienced game provider Otium," read a statement from Greentube. "All games were displayed on Novomatic's market-proven cabinets such as the VIP Lounge and NovoStar SL Slant Top."

„www.gamblinginsider.com“, 13.04.2017

## Greentube launches games with Las Vegas Casino Hungary



Greentube, the Novomatic Interactive division, today launched its most popular casino slot games with online gaming operator Las Vegas Casino.

Greentube is now offering Hungarian players Novomatic's land-based games and other high performing games from a select range of

Novomatic game design studios via the first licensed online casino in Hungary.

Novomatic's renowned blue chip games Book of Ra™, Lucky Lady's Charm™, Sizzling Hot™ deluxe are amongst the most prominent titles now available on [www.vegas.hu](http://www.vegas.hu) with immediate effect.

Gernot Baumgartner, Greentube Head of Marketing & Sales, commented: "We are very happy to announce our successful games launch in the Hungarian Online Gaming market with our partner Las Vegas Casino. Players will from now on not only be able to enjoy the most popular Novomatic titles on the Casino floors of LVC, but also in an Omni-channel environment via PC and mobile devices.

Samuel Falconello Jr, Executive Director of the Las Vegas Casino Group, added: "We are very excited about our partnership with Greentube, which will add its superior content to our premium portfolio. We believe that with the deep industry knowledge and market expertise of Greentube, we will be able to satisfy local demand even better, and provide our players with the grandest and most enjoyable gaming experience."



„APA“, 13.04.2017

## **WKStA sieht kein strafbares Verhalten bei Grasser in Glücksspielcausa**

**Utl.: Weiter Ermittlungen zu Postbörsegang und Finanzstrafrecht - Ainedter zürnt der Justiz wegen langer Verfahrensdauer - Buwog-Terminal Tower-Anklage nicht rechtskräftig, Warten auf OLG Wien**

Wien/Gumpoldskirchen (APA) - Die Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft sieht kein strafbares Verhalten in der Causa Glücksspiel-Novomatic und hat daher ihre Ermittlungen gegen Ex-Finanzminister Karl-Heinz Grasser (FPÖ/ÖVP) und andere eingestellt. Gegen Grasser wird derzeit noch von der WKStA zum "Postbörsegang" sowie wegen finanzstrafrechtlicher Vorwürfe ermittelt. Die Buwog-Anklage wird noch vom OLG Wien geprüft.

Sieben Jahre lang war zum Verdacht auf Bestechung, Geschenkkannahme und Untreue gegen Grasser, den Lobbyisten Walter Meischberger und Ex-Novomatic-Boss Franz Wohlfahrt ermittelt worden. Nach einer Anzeige des Grünen Peter Pilz im Mai 2010 wurde zu den Vorgängen im Jahr 2006 ermittelt: Der Vorwurf war, Grasser habe sich vom Glücksspielkonzern Novomatic mit 100.000 Euro bestechen lassen, als Gegenleistung für seine Unterstützung bei einer - letztlich gescheiterten - Liberalisierung des Glücksspielmonopols. Weiters wurde gegen Meischberger und andere wegen des Verdachts auf Scheinrechnungen in Höhe von 600.000 Euro ermittelt.

Im Juli 2006 hatte das - damals von Grasser geführte - Finanzministerium eine Novelle des Glücksspielgesetzes vorgelegt, die privaten Glücksspielunternehmen wie Novomatic geholfen hätte. Die Novelle wurde aber nicht beschlossen. Ex-Novomatic-Chef Wohlfahrt hatte in einem Zivilverfahren im Jahr 2016 als Zeuge Zahlungen an Meischberger für "strategische Kommunikationsberatung" bestätigt. "Sämtlichen Zahlungen standen adäquate Leistungen der Rechtsempfänger zugrunde", betonte Wohlfahrt.

In der Glücksspiel-Causa ermittelte zunächst die Staatsanwaltschaft Wien. Im Mai 2014 wurde die Causa von der WKStA an sich gezogen, "weil es Überschneidungen zu den Faktenkomplexen Buwog und Terminal Tower gab", erläuterte die Sprecherin der WKStA, Alexandra Baumann, am Donnerstag zur APA. Zahlreiche Politiker wurden als Zeugen zur Befragung geladen, wie Ex-Bundeskanzler Wolfgang Schüssel (ÖVP), ÖVP-Klubobmann Reinhold Lopatka, die Ex-Vizekanzler Wilhelm Molterer (ÖVP) und Hubert Gorbach (BZÖ), Ex-SPÖ-Klubobmann Josef Cap, Ex-Finanzminister Hannes Androsch (SPÖ), Ex-BZÖ- und Ex-FPÖ-Klubobmann Peter Westenthaler, Ex-Bundeskanzler Alfred Gusenbauer (SPÖ) und der nunmehrige Bundespräsident Alexander Van der Bellen.

Für Grassers Anwalt Manfred Ainedter ist die Verfahrenseinstellung ein Grund zur Freude, die lange Verfahrensdauer allerdings ein Grund zur Empörung. "Es ist höchst bedauerlich, dass diese Verfahren derartig lang dauern", meinte Ainedter am Donnerstag im Gespräch mit der APA. Für die Betroffenen - Grasser, Meischberger und Wohlfahrt - sei dies "eigentlich unzumutbar". Der Anwalt zitiert aus dem Akt, wonach die WKStA bereits im September 2014 einen Abschluss der Ermittlungen bis Jahresende 2014 angestrebt habe. Nun sei das Verfahren erst im April 2017 eingestellt worden. Sein Mandant Grasser sei "natürlich froh, dass dieses Verfahren ein Ende hat". Grasser glaube auch, dass das Hauptverfahren, nämlich die Causa Buwog/Terminal Tower, eingestellt werde.

In der Causa Buwog und Linzer Terminal Tower hat die WKStA im Juli 2016 eine Anklage gegen Grasser, Meischberger und andere erhoben. Die Beschuldigten haben gegen die Anklage Berufung beim Oberlandesgericht Wien (OLG Wien) erhoben, über die noch nicht entschieden worden ist. Sollte die Anklage rechtskräftig werden, müssen sich die Beschuldigten in einem Strafprozess verantworten. Wegen der Bestechungs- und Untreuevorwürfe würden ihnen bis zu zehn Jahre Haft drohen.



„APA“, 13.04.2017

## **Grasser-Glücksspiel-Causa eingestellt - Sieben Jahre Ermittlungen**

**Utl.: Grasser-Anwalt Ainedter kritisiert lange Verfahrensdauer - WKStA hatte Verfahren im Mai 2014 von StA Wien an sich gezogen, zahlreiche Zeugen geladen, jetzt eingestellt**

Wien/Gumpoldskirchen (APA) - Nach sieben Jahren Ermittlungen wegen Bestechungs- und Untreueverdachts ist das Verfahren gegen Ex-Finanzminister Karl-Heinz Grasser (FPÖ/ÖVP), den Lobbyisten Walter Meischberger sowie Ex-Novomatic-Chef Franz Wohlfahrt in der Causa Glücksspiel eingestellt worden. Grassers Anwalt Manfred Ainedter zeigt sich zur APA "natürlich froh" über die Entscheidung, kritisiert aber die lange Verfahrensdauer.

Das Verfahren war laut Ainedter aufgrund einer Anzeige des Grünen Peter Pilz vom 10. Mai 2010 seit knapp sieben Jahren anhängig. Zunächst hat die Staatsanwaltschaft Wien ermittelt, im Mai 2014 dann die Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft (WKStA) die Ermittlungen übernommen. Die WKStA habe viele prominente Zeugen geladen, darunter Politiker wie Ex-Bundeskanzler Wolfgang Schüssel (ÖVP), ÖVP-Klubobmann Reinhold Lopatka, die Ex-Vizekanzler Wilhelm Molterer (ÖVP) und Hubert Gorbach (BZÖ), Ex-SPÖ-Klubobmann Josef Cap, Ex-Finanzminister Hannes Androsch (SPÖ), Ex-BZÖ- und Ex-FPÖ-Klubobmann Peter Westenthaler, Ex-Bundeskanzler Alfred Gusenbauer (SPÖ) und den nunmehrigen Bundespräsidenten Alexander Van der Bellen, sagte Ainedter.

"Es ist höchst bedauerlich, dass diese Verfahren derartig lang dauern", meint Ainedter im Gespräch mit der APA. Für die Betroffenen - Grasser, Meischberger und Wohlfahrt - sei dies "eigentlich unzumutbar". Der Anwalt zitiert aus dem Akt, wonach die WKStA bereits im September 2014 einen Abschluss der Ermittlungen bis Jahresende 2014 angestrebt habe. Nun sei das Verfahren erst im April 2017 eingestellt worden. Sein Mandant Grasser sei "natürlich froh, dass dieses Verfahren ein Ende hat". Grasser glaube auch, dass das Hauptverfahren, nämlich die Causa Buwog/Terminal Tower, eingestellt werde.

Die Sprecherin der Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft (WKStA), Alexandra Baumann, bestätigte am Donnerstag gegenüber der APA die bereits gestern vom "Standard" berichtete Einstellung des Ermittlungsverfahren "gegen Karl-Heinz Grasser, Walter Meischberger und einen ehemaligen Vorstand der Novomatic AG wegen des Verdachts der Bestechung, der Geschenkkannahme durch Beamte und der Untreue im Zusammenhang mit einer Zahlung in Höhe von 100.000 Euro an Karl-Heinz Grasser für dessen Unterstützung bei der Liberalisierung des Glücksspielmonopols im Bereich der elektronischen Lotterien und der anschließenden Erteilung einer entsprechenden Konzession an die Novomatic AG im Jahr 2005". Das Verfahren "wurde nach umfangreichen Ermittlungen gemäß Paragraf 190 Ziffer 2 StPO eingestellt, weil ein strafbares Verhalten nicht erweislich war".

Ebenso wurde das Ermittlungsverfahren gegen Meischberger und zwei weitere Personen "wegen des Verdacht der Untreue in Verbindung mit der Bezahlung von Scheinrechnungen in der Höhe von 600.000 Euro über nicht werthaltige und somit rechtsgrundlose Leistungen mangels tragfähigen Nachweises einer strafbaren Handlung gemäß Paragraf 190 Z 2 StPO eingestellt".

Die WKStA hatte im Mai 2014 das Ermittlungsverfahren von der Staatsanwaltschaft Wien an sich gezogen, "weil es Überschneidungen zu den Faktenkomplexen Buwog und Terminal Tower gab", so die Sprecherin. In der Causa Buwog und Linzer Terminal Tower hat die WKStA im Juli 2016 eine Anklage gegen Grasser, Meischberger und andere erhoben. Die Beschuldigten haben gegen die Anklage Berufung erhoben, über die noch nicht entschieden worden ist.



„www.orf.at“, 12.04.2017

## **Justiz stellt Causa Glücksspiel gegen Grasser und Co. ein**

Der frühere Finanzminister Karl-Heinz Grasser, Ex-Lobbyist und Ex-Agenturbesitzer Walter Meischberger und Novomatic-Ex-Chef Franz Wohlfahrt haben eine Sorge weniger - die Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft (WKStA) hat die Causa Glücksspiel eingestellt. Das hat die Behörde den vormals Beschuldigten Montag mitgeteilt, wie der „Standard“ (Donnerstag-Ausgabe) berichtet.

### **„Umfangreiche Ermittlungen“**

Auf Anfrage der Zeitung bestätigte die WKStA, dass „das Verfahren wegen des Vorwurfs der Bestechung, Geschenkannahme durch Beamte und der Untreue im Zusammenhang mit einer Zahlung in Höhe von 100.000 Euro an Karl-Heinz Grasser für dessen Unterstützung bei der Liberalisierung des Glücksspielmonopols im Bereich der elektronischen Lotterien und der anschließenden Erteilung einer entsprechenden Konzession an die Novomatic AG 2005 nach umfangreichen Ermittlungen eingestellt wurde“.

Es sei kein strafbares Verhalten „erweislich gewesen“, so die WKStA. Zudem sei das Ermittlungsverfahren „gegen Meischberger und zwei weitere Personen wegen des Verdachts der Untreue in Verbindung mit der Bezahlung von Scheinrechnungen in Höhe von 600.000 Euro“ eingestellt worden, erklärt die Behörde.

## **Abänderungsantrag eingebracht**

2006 brachte Grassner für die letzte Nationalratssitzung einen Abänderungsantrag für das Glücksspielgesetz ein, der dessen Liberalisierung zum Zweck hatte. Die Gesetzesnovelle sollte eine weitere Konzession für Onlineglücksspiel ermöglichen und das Monopol der Casinos Austria AG kippen. Grassners Abänderungsantrag brachte es dann aber nicht auf die Tagesordnung: Die Verteidiger des Monopols der Casinos verhinderten das Vorhaben des für Glücksspiel zuständigen Finanzministers.

Die Grünen zeigten die Causa an. Die Justiz (erst die Staatsanwaltschaft Wien, dann die WKStA) ging dem Verdacht nach, Grassner habe Geld für sein Unterfangen angenommen. Lobbyist Meischberger warf sie vor, er habe nicht für alle Leistungen, die er der Novomatic verrechnete, auch tatsächlich Leistungen erbracht.



„www.derstandard.at“, 12.04.2017

## **Justiz stellt Causa Glücksspiel gegen Grasser und Co ein**

**Die Korruptionsstaatsanwaltschaft sieht keinen Grund zu weiterer Verfolgung von Grasser, Meischberger und Novomatic-Exchef Wohlfahrt**

Wien – Der frühere Finanzminister [Karl-Heinz Grasser](#), Ex-Lobbyist und Ex-Agenturbesitzer Walter Meischberger und Novomatic-Exchef Franz Wohlfahrt haben eine Sorge weniger. Die Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft (WKStA) hat die Causa Glücksspiel eingestellt.

Das hat die Behörde den vormals Beschuldigten am 11. April mitgeteilt. Auf Anfrage des STANDARD bestätigt die WKStA, dass "das Verfahren wegen des Vorwurfs der Bestechung, Geschenkannahme durch Beamte und der Untreue im Zusammenhang mit einer Zahlung in Höhe von 100.000 Euro an Karl-Heinz Grasser für dessen Unterstützung bei der Liberalisierung des Glücksspielmonopols im Bereich der elektronischen Lotterien und der anschließenden Erteilung einer entsprechenden Konzession an die Novomatic AG 2005 nach umfangreichen Ermittlungen eingestellt wurde". Es sei kein strafbares Verhalten "erweislich gewesen".

Zudem sei das Ermittlungsverfahren "gegen Meischberger und zwei weitere Personen wegen des Verdachts der Untreue in Verbindung mit der Bezahlung von Scheinrechnungen in Höhe von 600.000 Euro" eingestellt worden, erklärt die Behörde.

## **Überfallsartige Gesetzesinitiative**

Die Sache hat im Juli 2006 gespielt – kurz vor Ferienbeginn der österreichischen Parlamentarier. Damals brachte Grasser für die letzte Sitzung des Nationalrats einen Abänderungsantrag fürs Glücksspielgesetz ein, der dessen Liberalisierung zum Zweck hatte. Für die meisten Beteiligten kam der Antrag überfallsartig, die Vorbereitungen waren klammheimlich erfolgt. Die Gesetzesnovelle hatte das Ziel, eine weitere Konzession fürs Onlineglücksspiel zu ermöglichen und sollte das Monopol der Casinos Austria AG kippen.

Grassers Abänderungsantrag brachte es dann aber nicht auf die Tagesordnung: Die Verteidiger des Monopols der Casinos bzw. deren Eigentümervertreter, darunter **Raiffeisen**, taten sich in einem gemeinsamen Kraftakt zusammen – und verhinderten das Vorhaben des fürs Glücksspiel zuständigen Finanzministers buchstäblich in allerletzter Minute.

### **Frage nach Leistung**

Die Grünen, die im Vorfeld auch von Lobbyisten bearbeitet worden waren, brachten die Causa zur Anzeige. Die Justiz (zunächst die Staatsanwaltschaft Wien, dann die WKStA) ist in der Folge dem Verdacht nachgegangen, Grasser habe Geld für sein Unterfangen angenommen. Lobbyist Meischberger wiederum warf sie vor, er habe nicht für alle Leistungen, die er der Novomatic verrechnet hatte, auch tatsächlich Leistungen erbracht. Wohlfahrt hat den Konzern 2014 verlassen. Ermittelt hat in der Causa das Bundesamt für Korruptionsbekämpfung, BAK. (Renate Graber, 12.4.2017)



„APA“, 12.04.2017

## **Justiz stellte Causa Glücksspiel gegen Grasser & Co ein - "Standard"**

**Utl.: Zeitung: Korruptionsstaatsanwaltschaft sieht keinen Grund zu weiterer Verfolgung von Grasser, Meischberger und Novomatic-Exchef Wohlfahrt**

Wien (APA) - Der frühere Finanzminister Karl-Heinz Grasser, Ex-Lobbyist und Ex-Agenturbesitzer Walter Meischberger und Novomatic-Ex-Chef Franz Wohlfahrt haben eine Sorge weniger - die Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft (WKStA) hat die Causa Glücksspiel eingestellt. Das hat die Behörde den vormals Beschuldigten am 11. April mitgeteilt, wie der "Standard" (Donnerstag) berichtet.

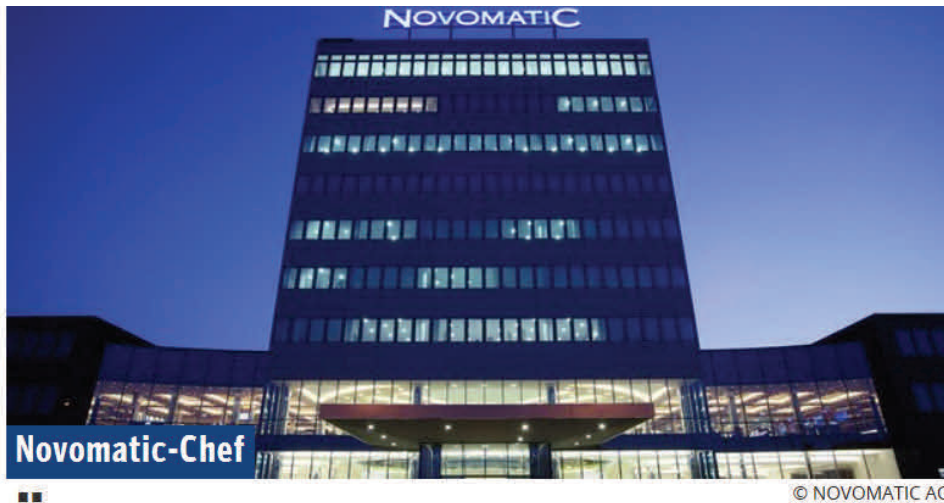
Auf Anfrage der Zeitung bestätigte die WKStA, dass "das Verfahren wegen des Vorwurfs der Bestechung, Geschenkannahme durch Beamte und der Untreue im Zusammenhang mit einer Zahlung in Höhe von 100.000 Euro an Karl-Heinz Grasser für dessen Unterstützung bei der Liberalisierung des Glücksspielmonopols im Bereich der elektronischen Lotterien und der anschließenden Erteilung einer entsprechenden Konzession an die Novomatic AG 2005 nach umfangreichen Ermittlungen eingestellt wurde".

Es sei kein strafbares Verhalten "erweislich gewesen", so die WKStA. Zudem sei das Ermittlungsverfahren "gegen Meischberger und zwei weitere Personen wegen des Verdachts der Untreue in Verbindung mit der Bezahlung von Scheinrechnungen in Höhe von 600.000 Euro" eingestellt worden, erklärt die Behörde. Überfallsartige Gesetzesinitiative

Die Sache trug sich im Juli 2006 zu - kurz vor Parlaments-Sommerpause. Damals brachte Grasser für die letzte Nationalratssitzung einen Abänderungsantrag fürs Glücksspielgesetz ein, der dessen Liberalisierung zum Zweck hatte. Für die meisten Beteiligten kam der Antrag überfallsartig, so die Zeitung. Die Gesetzesnovelle sollte eine weitere Konzession fürs Onlineglücksspiel ermöglichen und das Monopol der Casinos Austria AG kippen. Grassers Abänderungsantrag brachte es dann aber nicht auf die Tagesordnung. Die Verteidiger des Monopols der Casinos verhinderten das Vorhaben des fürs Glücksspiel zuständigen Finanzministers.

Die Grünen zeigten die Causa an. Die Justiz (erst die Staatsanwaltschaft Wien, dann die WKStA) ging dem Verdacht nach, Grasser habe Geld für sein Unterfangen angenommen. Lobbyist Meischberger warf sie vor, er habe nicht für alle Leistungen, die er der Novomatic verrechnete, auch tatsächlich Leistungen erbracht.

„www.money.oe24.at“, 12.04.2017



## Österreicher Johann Graf drittreichster Glücksspiel-Milliardär

**Heimischer Top-Unternehmer landet im aktuellen Forbes-Ranking auf dem Podium.**

Das renommierte Forbes Magazin hat jetzt seine aktuelle Liste der Glücksspiel-Milliardäre veröffentlicht. Und dabei zeigt sich, dass ein Österreicher ganz vorne mitmischte. Johann Graf, Gründer und CEO von Novomatic, landet mit einem Vermögen von 7,2 Milliarden Dollar auf dem dritten Platz.

### **Nur ein Amerikaner und ein Chinese sind noch reicher**

Damit muss sich der heimische Top-Unternehmer im Forbes-Ranking lediglich Sheldon Adelson von der Las Vegas Sands Corp, der 32,7 Milliarden Dollar schwer ist, und dem chinesischen Casino-Mogul Lui Che Woo (12,1 Milliarden) geschlagen geben. Wenn man sich vor Augen hält, wie klein Österreich im Vergleich zu den Ländern ist, aus denen der Erst- und Zweitplatzierte stammen, ist der Erfolg von **Graf** noch höher einzuschätzen. Weitere Branchengrößen wie Mark Scheinberg (4,5 Mrd. \$) von PokerStars, Denise Coates (3,6 Mrd. \$) von Bet365 oder Han Chang-Woo (3,4 Mrd. \$) von Moruhan Pachinko lässt der Novomatic-Gründer klar hinter sich.





### **Erfolgs-Konzern**

Die Novomatic AG mit Sitz in Niederösterreich ist einer der weltweit führenden Gaming-Technologiekonzerne. Im Geschäftsjahr 2016 erhöhte sich die weltweite Mitarbeiterzahl auf über 23.500 Personen. Darüber hinaus ist der Umsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr um 10 Prozent auf einen beeindruckenden Wert von rund 2,3 Milliarden Euro gestiegen. Damit hat Novomatic im Vorjahr den höchsten Umsatz in seiner 36-jährigen Unternehmensgeschichte erwirtschaftet.

„www.boerse-social.com“, 12.04.2017

# Spiel, Satz & Sieg für Novomatic in Wien

*Ich sage: Wien brächte Novomatic spannendere Investoren als Frankfurt und London. Ein Rechens**piel** zeigt den Sofort**satz** in den ATX an - ein Kanter**sieg**, was Research, Visibilität und vor allem Liquidität betrifft.*

Im Vorfeld von IPOs sollte eigentlich nicht viel gesprochen werden, ist die sprichwörtliche Katze aber mal aus dem Sack, ist man Talk of the Town. Vor allem, wenn man Novomatic heisst. So stands zu lesen: „Die Eigentümer der Glücksspieltechnik-Firma Novomatic denken Insidern zufolge über einen Börsengang nach. Dabei könnte das Unternehmen mit mehr als sechs Milliarden Euro (ein 25 Prozent-Anteil oder Aktien für 1,5 Milliarden Euro könnten angeboten werden) bewertet werden, wie drei mit den Überlegungen vertraute Personen sagten. Eine von ihnen erklärte, der Sprung aufs Parkett werde wahrscheinlich in London oder Frankfurt erfolgen. Novomatic wolle mit Hilfe der australischen Investmentbank Macquarie an die Börse gehen“. Und zusätzlich hört man noch, dass das sehr rasch gehen kann. Novomatic selbst darf das natürlich weder bestätigen, noch dementieren.

## Wien hat mehr Asse im Ärmel, als man glaubt

Ich mag mich gleich zu Beginn klar outen: Ich wünsche mir eine Wien-Notiz und halte diese auch mit Abstand für die beste Wahl. Ziehen wir doch mal die kommunizierte Grössenordnung der Market Cap heran. Mit üblichen Streubesitzfaktoren gerechnet ist das ein klarer Platz im ATX, man würde sogar unter die Top 10 kommen. Ich greife nie dem ATX-Komitee vor, aber ich denke mal, man würde - weil auch die Volumina sicher passen - „Fast Entry“ sagen. Novomatic wäre quasi sofort im Leitindex. In den grossen DAX oder FTSE würde man es definitiv nicht schaffen, und das ist m.E. der einzige Case, der Frankfurt oder London spannender machen könnte. Novomatic könnte vielmehr in Segmenten landen, die deutlich weniger liquide als der ATX sind. Und das Handelsvolumen ist der Hauptfaktor, um starke internationale Investoren (und auch Research-Teams) in die Aktie zu bringen. Man kauft an der Heimatbörse. Viele haben Untergrenzen für Investments. Daher: Mit Wien würde es spannendere Investoren geben, denn angebunden sind alle überall. Weiters: Gibt es auch nur eine nachhaltige Erfolgsgeschichte eines Austro-Unternehmens in Frankfurt? Selbst die starke Buwog ist keine Frankfurt-Story mehr, die Liquidität spielt sich fast zur Gänze in Wien ab. Gut, in London gibt es zwar viele Peers aus der Gaming Branche. Aber hört noch irgendwer was von der Ex-bwin? Wie ist das mit Brexit, GBP und höheren Kosten? Hauptargument gegen Wien war stets der Verdacht, dass man an Auslandsbörsen höhere Valuations lukrieren könne. Ich denke, das war mal so, ist jetzt nur ein Verdacht. Varta ist zuletzt in Frankfurt gescheitert. Investoren können KGVs rechnen, nur die erwartete Liquidität spielt eine Rolle. Für Wien. Mich würde es freuen.



## „Lottery Insider“, 11.04.2017

### **NOVOMATIC Records Highest Revenues in Company History**

Gumpoldskirchen, Austria (April 7, 2017) – NOVOMATIC AG, one of the world's leading gaming technology companies, saw its global headcount rise to over 23,500 and revenues increase by 10 percent to an all-time high of around EUR 2.3 billion in 2016.

According to the company's annual financial report, published today on the ÖKB (Österreichische Kontrollbank) website, the NOVOMATIC AG Group achieved the highest revenues in its 36-year history. Revenue in the past financial year 2016 reached EUR 2,294.1 million, corresponding to a year-on-year increase of 10 percent. The largest increase was achieved in the area of gaming machine revenues, which rose by EUR 126.7 million to EUR 1,028.9 million. Group EBITDA came to EUR 588.5 million (2015: EUR 616.7 million). During the year under review, the number of employees in the NOVOMATIC Group grew by 18.1 percent to a total of 23,849. The growth dynamics of the NOVOMATIC AG Group is also demonstrated by the fact that the number of fully consolidated companies in the financial year 2016 increased to 217 (2015: 188).

*“Not only did we achieve excellent financial results in 2016, but we also set out clear strategic paths that are particularly important for the further expansion of the Group of companies. These include the signing of an agreement to acquire approximately 53 percent of the shares in the publicly traded Australian company Ainsworth Game Technology Ltd. Thanks to the strong presence of Ainsworth in Australia, Asia, North and South America, NOVOMATIC will, in future, also intensify its work in these markets,”* said Harald Neumann, Chief Executive Officer of NOVOMATIC AG, reporting on the development of the Group. The focus of the NOVOMATIC Group also continued to be on further expanding its business activities in Europe. To this end, a strong signal was sent in the important British market with the acquisition of Talarius Ltd. by NOVOMATIC UK. NOVOMATIC also expanded its market position in Germany, Italy and Spain by acquiring numerous smaller companies. In Austria, the acquisition of shares in Casinos Austria AG and Österreichische Lotterien GmbH was the focus of attention, along with the associated decision by the Cartel Court. The legal steps resulting from the acquisition of 17.19 percent of the shares will now be completed in the forthcoming reporting year of 2017.

In order to harness growth opportunities, NOVOMATIC also expanded its financial scope for action in the previous year, issuing a benchmark bond in September 2016 with a volume of EUR 500 million, the first such bond from an Austrian company in 2016.

The combined Group revenue of the NOVOMATIC AG Group, as well as the two Swiss sister holding companies ACE Casino Holding AG and Gryphon Invest AG, also reached a new high in 2016 at EUR 4,402 million (2015: EUR 3,929 million). Together, the companies in question employ around 29,000 employees worldwide, of which approximately 3,300 are located in Austria.

**About NOVOMATIC ([www.novomatic.com](http://www.novomatic.com))**

The NOVOMATIC Group is one of the biggest international producers and operators of gaming technologies and employs around 29,000 staff worldwide. Founded by entrepreneur Professor Johann F. Graf in 1980, the Group has locations in more than 50 countries and exports high-tech electronic gaming equipment and solutions to 80 countries. The Group operates more than 260,000 gaming terminals in its some 1,800 plus gaming operations as well as via rental concepts.

Through its numerous international subsidiaries, the NOVOMATIC Group is fully active in all segments of the gaming industry and thus offers a diversified Omni-channel product portfolio to its partners and clients around the world. This product range includes land based gaming products and services, management systems and cash management, online/mobile and social gaming solutions as well as lottery and sports betting solutions together with a range of sophisticated ancillary products and services.

For more information please CONTACT: Bernhard Krumpel, Head of Group Communications, NOVOMATIC AG, T: +43 664 886 428 57, T: +43 2252 606 870 750, E: [bkrumpel@novomatic.com](mailto:bkrumpel@novomatic.com).

SOURCE: NOVOMATIC AG ([www.novomatic.com](http://www.novomatic.com)).



„Ö Jahrbuch für Politik 2016“, 11.04.2017

# WELTMEISTERLICHE TECHNOLOGIEN



## NOVOMATIC

Gaming innovation starts here.

Dafür steht auch unser Markenbotschafter Niki Lauda. Denn unseren Erfolg als einer der international führenden Gaming-Technologiekonzerne verdanken wir vor allem unserer Innovationskraft. Diese entwickeln wir ständig weiter – nicht nur am Stammsitz in Österreich und in 20 Technologiezentren sowie an 13 Produktionsstandorten weltweit, sondern auch in Kooperation mit führenden technischen Universitäten.

Mehr dazu auf [www.novomatic.com](http://www.novomatic.com)

„www.owncloud.iv-net.at“, 01.04.2017



# VON NÖ IN DIE GANZE WELT - LEITBETRIEBE ZEIGEN WIE'S GEHT

PRÄSENTIERT VON:



INDUSTRIELLENVEREINIGUNG  
NIEDERÖSTERREICH





NOVOMATIC

# Novomatic committed to “all aspects of tribal gaming”



**Novomatic Americas** will be highlighting the group's latest product innovations at the National Indian Gaming Association's Indian Gaming Tradeshow and Convention this April in San Diego.

**T**he Indian Gaming Tradeshow and Convention will offer tribal gaming customers the opportunity to experience Novomatic's VIP cabinets - Novostar VIP Royal, Novostar VIP II and VIP Lounge - as well as Dominator Curve for the first time.

These will be presented alongside a variety of new slot content, electronic table games and interactive tournament offerings.

"This year's show presents a great opportunity to showcase our significant development efforts and our evolving product portfolio, including slots, electronic tables and social gaming," said Rick Meitzler, CEO Novomatic Americas. "The show is our opportunity to also demonstrate our deep commitment to the tribal gaming community and to feature our specific product evolution, content innovation and portfolio growth."

For premium gaming style, the Novostar VIP Royal, with its 65-inch upright full HD LED curved screen, will present Asian Fortunes in full HD.

The high-end focus continues with the VIP Lounge that delivers an experience designed to enhance the suite of premium game content available, including beautifully designed features on games like Dancing Dragons, Freibier!, Hold your Horses and Globe Roulette.

An expanded electronic table games offering will also be presented and featuring Black Jack, Roulette, Sic Bo and Baccarat, as well as multi-game slots. Novo Line Novo Unity II offers virtual

versions of the most popular electronic table games and slots in multiple configuration options. These games enhance the most successful electronic table game titles with a remarkable visual player appeal.

The Reel Tournament version World Championship of Slot continues to evolve with new content, and the latest version will be on display at the show.

An interactive strategy Gamble Feature and big game show competition feel add to the excitement, and the "Risk it all" strategy revolutionises slot competitions.

With the success of the social online casino for Foxwoods's Resort Casino and the recent launch of "PlayTl-casino" for Treasure Island Resort & Casino, the team of

Greentube Pro on hand to discuss its social casino products.

Greentube Pro offers a wealth of Novomatic and other successful land-based slot titles and will be available to discuss custom options for tribal gaming customers.

"This is an exciting year for Novomatic Americas, tribal gaming innovators and decision makers will be present at the show and we take tremendous pride in our development focus and expanding product presence in this sector," added Meitzler.

"We've grown in a strategic and thoughtful way and continue to demonstrate our development commitment to all aspects of tribal gaming."

**STAND: 633**